

Halle und Umgegend.

Alle, 31. Okt.

Keine Steuererhöhung!

Herr Bürgermeister v. Holly hat gegenüber den Befürchtungen von Mitgliedern der Finanzkommission, die eine Steuererhöhung für unvermeidlich erachteten, recht behalten; der Etat ist jetzt im Magistratskollegium fertiggestellt — und zwar ohne das man höhere Steuernzuschläge einzusetzen brauchte. Das ist gewiß eine angenehme Kunde, die wir unseren Lesern gern mitteilen. Herr v. Holly hatte vor einigen Wochen schon, als jene Prophezeiungen von Steuererhöhungen aufstauten, erklären lassen, er hoffe diesmal, ohne die Steuerfurcht anzusehen zu müssen, den Etat balancieren zu können; aber man glaubte damals seinen beruhigenden Versicherungen nicht recht. Veranlaßt durch die Erinnerungen früherer Jahre, wo Herr v. Holly, erfüllt von rosigem Optimismus, in seinen Schätzungen der vorbeigegriffen hatte, befiel man in der Bürgerchaft einen starken Rest von Mißtrauen gegenüber der Erklärung unseres Finanzbeamten. Im Bürgerverein nahm erst jüngst in einem öffentlichen Vortrag ein Stadtvater an der Hand der Ausgaben, die uns bevorstehen, die Versicherung des Herrn v. Holly unter die kritische Lupe und meinte feststellen zu können, daß die Staatsschuld unseres Bürgermeisters nicht richtig sein könne. Und nun ist sie es doch: Herr v. Holly hat auch mal recht behalten und unsere Stadtväter waren im Irrtum. Der günstige Stand unseres neuen Etats ist veranlaßt in erster Linie durch die hohen Ueberschüsse, die die erwerbenden städtischen Institute, sowie unsere Sparkasse gebracht haben. Zum anderen hat der Magistrat durch Einschränkung auf allen Gebieten, wo es ihm nur möglich erschien, durch Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage, insbesondere der finanziellen Verhältnisse unserer Stadt wesentlich dazu beigetragen, die Ausgaben mit den Einnahmen so in Einklang zu bringen, daß unsere gegenwärtigen Steuerläge nicht erhöht zu werden brauchen. Eine Tatsache, von der man gern Kenntnis nehmen wird.

Die Stadtverordneten-Kandidaten der II. Abteilung.

In den „Kassensalen“ fand gestern im Saal eine öffentliche Versammlung der Stadtverordneten-Wähler der II. Abteilung statt, zu zahlreich besucht, wie sie bisher in unserer Stadt zu den ähnlichen Gelegenheiten gehört. Waren es sonst für gewöhnlich nur zwei, drei Tausend, einschließlich der Mitglieder der Wahlkommission, die zu einer solchen öffentlichen Versammlung über die Wahlen der II. Abteilung erschienen, so füllten diesmal wohl 200 Wähler den Saal, abgesehen von den Angehörigen der III. oder I. Klasse, die nicht mit zu rechnen hatten. Die Wahlkommission, deren Vorsitzender, Herr Stadtverordneter Maunzmeißer Heller, auch die gefällige Besammlung leitete, präsentierte die bisherigen Stadtverordneten Hrn. Köhler v. d. R. Wegler, Plumentrück und Faul zur Wiederwahl, als Nachfolger die Herren Pfeiffermeißer Rentler Daniel, Kandidat Köhler v. d. R. Wegler, Rechtsanwalt Herzfeld und Infanterieregent Köhler v. d. R. Wegler. Wenn aber die Meinung bestand hätte, die Versammlung würde, ohne viel zu debattieren, die von der Kommission vorgeschlagenen Kandidaten annehmen, so irrte man sich. Gleich von vornherein legte eine stramme Opposition ein, deren Wortführer die Herren Dörlinger Dr. Niehm und Bankier Dr. Schönlicht waren. Dr. Niehm behauptete es, daß dem Stand der höheren Lehrer, obwohl außerordentlich wichtige Vorlagen auf dem Gebiet des höheren Schulwesens in Aussicht stehen und der sachmännliche Rat eines höheren Schulmannes dabei dem Stadtverordnetenkollegium unentbehrlich sein werde, seine Vertretung in der Stadtverordnetenversammlung ausgedehnt sei. (Zuruf: Prof. Dittnerberger.) Er wünscht einen höheren Lehrer, einen Akademiker als Stadtverordneten aufgestellt zu haben, und sieht Herrn Dörlinger Dr. Niehm vor. Unter diesen Namen wurden dann noch der Name des praktischen Arztes Herrn Dr. Friedl und der des Vorsitzenden des Kaufmannsvereins Herrn W. Hoff in die Debatte gezogen. Besonders scharf wandte sich Hr. Bankier Dr. Schönlicht gegen die Wahlkommission. Er fragte: wer denn eigentlich die 30 Herren seien, die die Kandidaten aufstellten? Die Vorschläge der Kommission seien durchaus nicht so, daß die Wähler damit zufrieden sein müßten. Er habe den Eindruck, daß in Halle jemand, der das Einjährige habe, nicht zu reden vom Altkurium, deshalb schon nicht mehr taugte für das Stadtverordnetenkollegium. „Man wolle geeignetes Material und lasse sich nicht durch die über Kommission beeinflussen: Wir Wähler haben zu bestimmen.“ Herr Dr. Niehm wandte sich gegen den im Laufe der Debatte gefallenen Vorwurf, daß in der Kommission zu viel Stadtverordnete säßen, und legte dar, daß seiner Ueberzeugung nach die Stadtverordneten am besten beurteilt könnten, was für Männer in das Kollegium hinein gehören, und ob der betreffende Kandidat dort zu verwenden sei. Herr Dörlinger Dr. Niehm ist es doch nicht gelten. Was die Stadtverordneten für sich in Anspruch nehmen, das nehmen auch die Wähler für sich: zu wissen, wer in das Kollegium geht. Dr. Niehm habe recht, wenn er das Element der Akademie gefächert wissen wolle. Wenn man einen Dörlinger, Dr. Wagner, präsentierte, würden damit nicht Sonderinteressen, sondern die Interessen unseres Schulwesens und damit der Allgemeinheit betrieblen. Wie der Stand der höheren Lehrer im Kollegium betrachten, so hätten sich nicht diese unhaltbaren Zustände im Stadtmagistratium und Oberrealschule herausbilden können. Herr Stadtv. Niehm wandte sich gegen Herrn Dr. Schönlicht: Wenn man solche Anklagen höre, da müße man sich fragen, ob sich denn noch Leute finden werden, die Lust haben, der Stadt zu dienen. Herr Dr. Schönlicht habe früher selbst der Wahlkommission angehört; nachweislich rühre seine Erregung daher, daß er dort mit seiner Person nicht reüssiert habe. Die menschliche Bildung fange nicht erst beim Altkurium an; auch aus der Volksschule seien gebildete Männer, die Großes und Gutes geleistet, hervorgegangen. Wenn jemand sonst ein tüchtiger Mann ist im Leben, da habe man nicht zu fragen, ob er das Altkurium gemacht habe oder nicht. Auch Herr Rechtsanwält Dr. Wennike trat gegen Dr. Schönlicht auf und führte u. a. aus, daß die Bildung in jeder Wahlkommission und den kommunalen Vereinen, aus denen sich die Kommission zusammensetzt, nicht gefördert werde. Am liebsten befaßte er gegen den Einwurf, es kämen zu viel Rechtsanwält ins Kollegium, wenn nun auch noch Herr Wolfgang Herzfeld gewählt würde, 4 Rechtsanwält seien zur Zeit drin, aber einer, der ja höchst selten komme (Herr Glimm), solche aus für die Arbeiten im Kollegium, das gerade die Juristen in vielen Fragen nötig brauche. Herr Dr. Kell gegen den Kollegium oder Wahlschlichtheit nach durch seine Wahl zum Landtage verloren; da sei es auch und nötig, Ertrag zu schaffen durch Herrn Rechtsanwält Herzfeld. Die Abstimmung durch Zettel ergab folgendes Resultat:

Table with 2 columns: Name and Stimmzahl. Includes: Rechtsanwält W. Herzfeld (98 Stimmen), Pfeiffermeißer Daniel (92), Kaufmann W. Hoff (70), Kandidat F. Faust (66), Infanterieregent Köhler (58), Arzt Dr. Friedl (49), Dörlinger Dr. Wagner (44).

ferner erhielten je eine Stimme die Herren Buttermilch, Dr. Schönlicht und Schwarz. Aufgestellt sind also die Herren Herzfeld und Daniel, und zwar auf 6 Jahre und die Herren Hoff und Faust auf 4 Jahre.

(Eine öffentliche Wähler-Versammlung der nationalliberalen und freisinnigen Partei) findet morgen nachmittags 7/4 Uhr in den „Kassensalen“ statt. Die Kandidaten Hütsch Dr. Kell und Stadtverordneter Strohfabrikant Schmidt werden sich den Wählern präsentieren.

(Ein zweites Flugblatt zu Gunsten der bürgerlichen Kandidaten der II. Abteilung) wird heute und morgen verbreitet. Es richtet einen letzten Appell an die Wähler, ihre Stimme nur den von der Wahlkommission aufgestellten sechs bürgerlichen Kandidaten zu geben: den Herren Alb. Heller, Maunzmeißer; Karl Schmidt, Strohfabrikant; Aug. Hehl, Kaufmann; Ludw. Grote, Maunzmeißer; Hermann Pfeiffer, Schloßmeister; Karl Werth, Handlungsfabrikant. Weiter heißt es in dem Flugblatt: „Jeder Name, welcher ausgedehnt wird, kommt unseren Gegnern zu gute. Ungeachtet der bekannten Kampfesweise der Sozialdemokratischen Führer, die in ihrer Agitation an Entstellung und Verberbung der Tatsachen, an Unwahrscheinlichkeit und diametraler Selbstverleugung das Unglaubliche leisten, bitten wir alle besonnenen Bürger der Stadt dringend um rege Beteiligung bei der Wahl. Das Wohl aller Klassen Verbesserung liegt nicht in den Händen der von einigen Parteibestrebungen geleiteten Sozialdemokratie, sondern in der Vertretung durch unbefangene und wohlwollende die Bedürfnisse aller Klassen beurteilende Männer. Da ungewissheit über die oben genannten Kandidaten sich als Folge beibringt haben, liegt es im Interesse des Allgemeinwohl, nur diese zu wählen, nicht aber die von Vorurteilen erfüllten Vertreter der Sozialdemokratie. Dem Flugblatt liegt ein Stimmzettel bei, von dem die Wähler die Namen der Reihe nach am Wahllokal ablesen können. Die vom Magistrat zugelandete Einladungsart (Postkarte) ist zur Wahl mitzubringen, bei Verlust derselben genügt auch die letzte Steuerzahlung als Beweis. Im Interesse der Wahlarbeiten wird empfohlen, das Wahlrecht am ersten Wahltag auszuüben.“

(Ankauf eines Kruppen-Grundstücks.) Der Ausschuss des Vereins für Volkswohl genehmigt den vom Vorstände beantragten Ankauf des Grundstücks Lafontainestraße 20 für den Preis von 28,000 M. Man hofft, daß durch die Erwerbung dieses Grundstücks ein in weiten Kreisen bestehender Wunsch, nämlich die Errichtung einer zweiten Kruppe im Norden der Stadt, erfüllt werden kann.

(Wagart der Kirchgemeinde.) Eine Menge neuer und neuerer Wohlthätigkeitsvereine haben in den letzten Tagen und Wochen an die Herren und Frauen unserer Zeit appelliert. Die älteren und erprobten Einrichtungen dieser Art freuen sich des Anwachses dieser jüngeren Bestrebungen, an

deren Erfolge sie zum Teil freudig und selbstlos mitgearbeitet haben und leben der Ueberzeugung, daß sie selbst dadurch an Sympathien nicht zurückgeben werden. In diesen bewährten, älteren Wohlthätigkeitsvereinen zählt der Wittichverein der St. Ulrichs-Kirche, der, wie aus dem Interimsteil zu erhellen ist, morgen, sowie im Monat und Dienstag im 21. Bezirk beantragt. Bekanntlich hat der Verein auf Seiten der Gemeinde-Kirchenverwaltung seit einigen Jahren auch die gelegentliche Vertretung einer Gemeindefraktion ermöglicht und die dadurch erwachsenden Kosten dauernd auf seinen Etat übernommen. Schürer'sche hat im letzten Jahre bei Frauen und Kranken 1925 Besuche gemacht und 63 Nachfragen übernommen. Bei dem gewaltigen Wachstum der St. Ulrichs-Kirche, besonders jenseits des Bahnhofs, wäre die Gewinnung einer zweiten und dritten Gemeindefraktion dringend zu wünschen. Können wir, daß der Anfall des Bezirkes wenigstens die Vertretung einer zweiten ermöglicht. Die Not erfordert es. Ein reichhaltiges Lager einfacher, aber auch künstlerisch vollendeter Arbeiten der emigen Mitglieder des Wittichs- und Jungfrauenvereins der St. Ulrichs-Kirche und seiner Freunde wird in fast unübersehbarer Fülle in den Bräutigams der Stadt Hamburg von Sonntag nachmittag 3/4 Uhr an aufgestellt. Somit und Heiß haben in gelungener Weise miteinander gewirkt, um sowohl dem schlichtesten Heim, als auch den vornehmsten Häusern und Anstalten zu genügen. Wer aber von den vielerlei praktischen und herrlichen Arbeiten gar nichts gebrauchen sollte, der kann sich am Freitag zum Festen der guten Sache legen und erwidern; auch sind für die Verwendung „Menschliche“ wieder wohlgepflegt vertreten. Wir zweifeln nicht, daß auf diesem Wege, der von 21 Jahren durch Herrn Pastor Richter ins Leben geführt wurde, in allen Kreisen auch fernwärts die wohlverdiente Anerkennung finden und beschaffen wird. Die Zuwendungen des Vereins an die Wittichs-Kirche vornehmlich unter Frauen, speziell Christia, zu. — Der überaus zahlreiche Besuch der letzten Jahre legte das berechtigte Zeugnis von der großen Beliebtheit ab, deren sich dieser Bezirk infolge seiner schönen Arbeiten und dabei selbständigen Treiben in der heiligen Domäne wohl an erfreuen hat.

(Der akademische Gottesdienst) fällt morgen wegen Unwohlseins des Herrn Professors Herzig aus.

(Krankenkasse des Sanbverker Meißer-Vereins.) Eine wie notwendige und gelegentliche Einrichtung der Errichtung einer Krankenkasse für die Mitglieder des Vereins ist, beweist am besten die Tatsache, daß seit Aufnahme der Bestimmung seitens der Kasse am 1. April d. J. bereits über 2200 M. Krankengelder ausgezahlt sind. Es ist dies ein schönes Zeichen, wie durch Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit doch Unmögliches zu erreichen ist. Mitglieder der Kasse können alle Mitglieder des Vereins, die ihren Namen eintragen wollen, welche das Alter noch nicht vollendet haben. Da die Kasse aber nicht obligatorisch ist, müssen alle zum Verein neu zutretende, sowie die bisherigen noch nicht beigetragenen Mitglieder ihren Beitrag zur Krankenkasse an den Präsidenten, Herrn Schloßmeister W. Schwarz, Spiegelstraße 11, anmelden. Ohne diese Anmeldung wird niemand Mitglied der Krankenkasse.

(Bologneser Garten.) Heute ist der Zugang einer großen Seltenheit zu melden: ein Bärchen europäischer Herkunft ist angekommen. Dieses heimliche Bärchen ist zur Zeit nämlich nach Schweden, Norwegen und Rußland zurückgebracht, und zwar nämlich in die Karpaten. In den Mittelgebirgen Deutschlands und Frankreichs, wo er früher sehr häufig war, fehlt er heute gänzlich. Die letzten 5 Leuchte des Würtingerwaldes wurden 1778-1798 erlegt, die letzten beiden Daxer Leuchte 1817 und 1818, zu dem gleichen Zeitpunkt der letzte oberdeutsche und 1848 der letzte Leuchte der Schwäbischen Alb. Der Leuchte wird bedeutend größer als die Wildschweine und ist ein sehr schönes Tier, weil er mehr Jäger als er darf. Sein Verbleiben in Mitteleuropa ist eine Folge der umfangreichen Waldrodungen und allmählichen Abnahme der Wälder. Er ist eine der größten Seltenheiten in unserer Zeitgenossen, die meistens einen entsetzlichen Mord an Bärenleben durch den Gococ oder auch ein benachteiligter Leuchte beherbergen. Unter Bärchen ist ein dies-jähriges und die Tiere sind noch außerordentlich hübsch, jedoch der Leuchte der Leuchte hat, die große Eleganz und die Kraft der Bewegungen zu bewundern. — Die Entdeckung des Wittichs-Vereins erregt allgemeines Interesse. Die Mitglieder ist es seit einer Reihe von Jahren und untererzählte werden, die um so ungezügelter ausfallen, je mehr die Interessentkreise, die weit schwächer sind als die vorherigen dabei benutzt werden. Die Mitglieder ist äußerst besorgt und nimmt das Junge sofort auf den Arm, wenn irgend welches ungewohnte Geräusch gemacht oder eine Annäherung an den Käfig versucht wird. Das Mädchen ist weniger lebhaft und schreit das Junge unruhig beiseite, wenn es in seinen Bereich kommt. Von der „Mittichs-Verein“ d. h. einer übertriebener Sorgfalt für das Junge kam hier ebenfalls nicht die Rede sein. — Es sei bemerkt, daß der Tierpark von morgen ab um 5 Uhr zu räumen ist.

(Richard Wagner-Verein.) Die Reihe der dieswöchentlichen Veranstaltungen wurde gestern durch einen in der „Tulpe“ abgehaltenen Richard Wagner-Abend eröffnet. Die musikalischen Darbietungen, die durch die Lektüre von Wagner's programmatische Werke des Wagnerinstruments eingeleitet wurden, brachten zunächst das Vorbild zu Robertin, ausgeführt von den Herren Direktor E. Ehrlich und Fritz B. Hoffmann. Dann folgte die dritte Szene aus dem zweiten Aufzuge des „Riegenden Holländers“. Frau Dr. Nocco (Sente) und Herr Hans Diemer (Holländer) bezauberten die Szene zu bedeutender Wirkung. Das „Mittichs-Verein“ die Einleitung und der Gesang der Riegenden zum Vorbildung; das Solo lag in den Händen von Fräulein Erna Fiebigler, den Chor bildeten die Damen der Chor-Oberklasse des Gedächtnis-

Advertisement for A. Hill & Co. featuring 'grosse Partie echt orientalisches Teppiche' and 'Extra-Rabatt von 15%'. Includes address 'Halle a. S., Gr. Steinstr. 86 u. 87' and dates 'vom 1. November bis 7. November gewähren'.

Freundliche Einladung

Bazar

des seit 9 Jahren bestehenden Frauenbildungsvereins der Johannes-Gemeinde.

Derselbe findet **Montag und Dienstag** den 9. und 10. November im Restaurant „Kellerer“, Lindenstr. 78, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends am Verkauf geöffnet. Eine Verlotung der ausgekauften Gegenstände ist für Sonntag den 8. November, von 12-6 Uhr angesetzt. — Der Ertrag dient hauptsächlich zur Weihnachtsbescherung der Armen unserer Gemeinde, zur Bekleidung von Gefangenen, sowie zu sonstigen wohltätigen Zwecken. Wir bitten daher recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

Salle a. S. im November 1903.

Der Vorstand: Frau Johanna Kröjewski, Frau Julie Keller, Frau Emilie Schöbel, Fräulein Anna Wabbe, Frau Olga Wolf.

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstände dankend in Empfang genommen.

Neues Heilmittel!

Deutsches Reichspatent Nr. 115171.

Kein Asthma und Kurzatmigkeit mehr mit Bier's anti-asthm. Secalin und Bismarck mit Menthol. In allen Apotheken zu haben. Nach Anweisungen allen andern Mitteln voranzutreiben. **Wasserlöslich 30 und 50 Pf.**
Adler-Apotheke, Geißestraße 15.

Beachten Sie unsere Schaufenster
Leipziger Str. 100.
Ph. Liebenthal & Co.
 zeigen
 den Eingang der letzten Neuheiten
 für diese Saison in
elegantem Damenputz
 an.
 Prinzip:
Das Allerneueste zu wirklich billigen Preisen.
 Rabatt-Spar-Marken auf alle Artikel.

Christian Glaser
 Große Klausstraße 24



Frische Danerbrandöfen
 sowie
Junker & Ruh-Öfen,
 verbessertes amer. System
 mit Circulation u. Fußbodenwärme.
Bahnhofsänder
 der Gebr. Croninger befördern
 Kinder das Bahnen außerordentlich.
W. Waldgottschalk, Gr. Weichstr. 30.

Wegen Auflösung
 meiner **Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-**
Handlung

werden sämtliche am Lager habende Waren, in nur besten Qualitäten, zu

ganz aussergewöhnlich günstigen Preisen
 abgegeben.

Carl Steckner,

Gr. Steinstraße 74.

Trauer-Hüte
 in grosser Auswahl,
Petzsche & Oelkers,
 Leipziger Str. 14.

Portemonnaie mit Inhalt, Stadtbücher verl. Abzug, Luitpoldstr. 7, 1.

Familien-Nachrichten.

Deute Morgen entschlief sanft nach schweren Leiden unsere gute, forschende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Witwe
Anna Schlüter
 geb. Gohl
 im Alter von 63 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetrübt nur auf diesem Wege an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr von Trauerhalle Dardenbergstr. 33 aus statt.

Gebrüder Demmer, Eisenach
 Hostleranten,
 liefern
Centralheizungs-
 und
Lüftungs-Anlagen
 jeder Art.
Niederdruckdampfheizungen
Warmwasserheizungen
 vom Stachler aus.
Eigene Patente. Garantie.
Feinste Referenzen.
Solide Preise.

Otto Hendel, Buchhandlung
 * Markt No. 24 * Halle a. S. Fernsprecher 225
 empfiehlt sich zur Lieferung von
Büchern und Zeitschriften
 aller Art.
 Reichhaltiges Lager
 von Werken aus allen Wissenschaften;
 Volks- und Jugend-Schriften.
 — Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt. —

Anlässlich des plötzlich demingangs unseres teuren Entschlafenen sind uns so überaus anerkennende Beweise liebevoller Teilnahme geworden, das wir nicht imstande sind, jedem einzelnen zu danken. Wir erlauben uns daher, auf diesem Wege allen lieben Verwandten u. Freunden, die von uns mit sehr bereitwillig waren, dem Bestorbenen die letzte Ehre zu erwiesen und den Satz mit Blumen zu schmücken, unseren innigsten Dank zu sagen. Dank dem Krügerverein für die Ehre, die er selbst allen Kameraden angetan. Dank dem Herrn Kantor und der Schule für die erhabenen Trauergefühle, tiefgefühltesten Dank dem Herrn Pastor für seine au. Denen gebenden Zerkohnte an. Grabe. Halle, den 30. Okt. 1903.
Ada Barthier und Kinder.

Stahlpanzer-Geldschranke
 feiner- und feinstschwer,
 thermis- und diebstahlsicher
J. C. Petzold,
 Selbstausführung, Maderbura.
 Breite außerordentlich.
 — Catalon folienfrei. —
Sozialerant
Französische Preßhese
 Beste Seite!
 40 jähriger Erfola.
 Ueberall erhältlich
 und in der bet. Fabrik
Th. Franz, Gr. Märkerstraße.

Warum ist Bornschein's
Halloren-Kakao, geistlich geschützt,
so beliebt?
Prinzip:
Kleinsten Nutzen, grosser Umsatz.
 Gute Qual., Pfd. 1,10, 3 Pfd. M. 3,20.
 Hallorenkakao, best. Qual., Pf. 1,80.
 Zwischensort. Pfd. 1,30, 1,50, 1,60.
 Schokolade, gar. rein, Pfd. 75, 3 Pfd. 2,15, do. extrafein, 85 u. 95 Pf.
Thee hochf. Grus, Pfd. M. 1,30, Souchong 1,60, 1,80, 2.
Pecco m. Souchong, Pfd. 2,40 u. 3.
Zucker, gemahl., 5 Pfd. 95 Pf., 200 Pfd. ab Haus 37,60.
Rosinen & Mandeln, 30, 35 u. 40 Pf.
Korinthen Pfd. 20, 28, 35 Pf.
 neue, 80 u. 90 Pf.
 do. bittere, 3 Pfd. 95 Pf.
 Dall. Kaffee- u. Satta-Verland-Geschäft
Otto Bornschein,
 Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.

Trauerhüte,
Flore, Rüschen, Handschuhe
 empfiehlt in grösster Auswahl
 zu bekannt billigsten Preisen
Halle a. S. B. Christ, Gr. Steinstr. 18.

Dankfagung.
 Für die uns bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen erwiesene herliche Teilnahme hier auf diesem Wege innigsten Dank
Albert Nothe,
Cito Fischer und Frau
Margarete geb. Nothe.

Putze nur mit
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
 Alleinigigen Fabrikant
Fritz Schulz jun. Akt. Ges.
LEIPZIG

Zahnbürsten, Zahnpasten, Zahnpulver, Zahnwasser
 in grösster Auswahl preiswert empfiehlt
F. A. Patz,
 Gr. Weichstr. 6.

Winter-Paletots
32 42 52 62
 Mark und höher.
 Gute Stoffe.
 Gute Arbeit.
Max Teuscher,
 Schmeerstr. nur 20.

Doungemeinde.
 10 Mark sind von einem Gemeindegliede dem Wittfongverein der Doungemeinde zur Förderung seiner Zwecke ohne Namensnennung eingezahlt. Derzeitigen Dank **Beeltz.**

Statt besonderer Anzeige.
 Heute nacht entschlief nach langen, geduldig ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Gross- und Schwiegervater, der **Kaufmann Karl Peril**
 im 67. Lebensjahre.
 Halle a. S., Mannheim, Berlin, den 30. Oktober 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Montag den 2. November, vormittags 11½ Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft nach nur kurzem Krankenlager im 83. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Dorothea Heller geb. Luther.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Halle a. S., Leipzig, Merseburg, den 31. Oktober 1903.
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Die Beerdigung der verstorbenen
Frau Pauline Bouch
 geborene **Host**
 findet Sonntag mittag 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Werner's Schuh-Magazin,

55 Gr. Ulrichstrasse 55,

Einfache und elegante
Strassenstiefel



in allen Ausführungen!
in allen neuen Formen!
in allen Grössen und Weiten!
vorrätig für
Damen, Mädchen und Kinder.

Pelzgefütterte

Schuhe u. Stiefel

für Strasse und Haus
in reichster Auswahl!

empfiehlt

Tanz- u. Gesellschaftsschuhe

in jeder Preislage.

Hausschuhe

aus verschiedenen Ledersorten,
warm gefüttert, in einfacher bis elegantester
Ausführung.

**Gummischeuhe, Filzscheuhe,
Filzpantoffel.**

Bekannt grosses Lager. * Bekannt billigste Preise.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Einfache und elegante
Kerrenstiefel
für den Winterbedarf.



**Schnürstiefel
Knopfstiefel
Zugstiefel
Triumphstiefel**

in Box calf-, Chevreau-,
Lack- und Wicledleder.

Alle Preise!

Alleinverkauf des Triumphstiefels für Halle und Umgegend

(vorrätig in 14 verschiedenen Formen und allen Preislagen.)

Krawatten
anerkannt schönste Auswahl
Handschuhe
Wildeber, Glacé, Juchten etc.
mit u. ohne Futter.
Wildeber-Imitation Pr. 1.50.
Hosenträger
nur das Beste bei
Otto Blankenstein,
Leipzigstr. 36, Wigand-Str.
Mitglied des Habart-Bezirksvereins.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft
von Große Ulrichstraße 18 nach
Meistraße 3
verlegt habe.
Gedächtnisvoll
Hermann Pfeiffer, Maurermeister. Telefon
1100.

**Von der Reise
zurück.**

Dr. S. G. A. Seeligmüller,
Nervenanst.

Orchestermusik-Verein

Montag den 2. Novbr. abends 8 Uhr
im Saale des Kronprinz

II. Vereinsabend.

Volkmann, Stef. D moll.
Lux, Ouv. „Schmied von Ruhla“.
Wagner, Siegfrieds Rheinfahrt.
Grieg, Norweg. Brautzug.
Enns, Ouv. „Streichholzmaße“.

Zur 5. Klasse Kgl. Preuss. Lotterie,

Hauptziehung vom 6.—27. November,
hat noch $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Losabschnitte abzugeben.

Burchardt,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Leipzigerstr. 58.

Hochschule für Musik.

Lehrfächer: Solo Ensemble u. Chorgesang, Klavier, Orgel, Harmonium,
sämtliche Streich- u. Blasinstrumente, Theorie u. Kompositionslehre, Geschichte
u. Aesthetik der Musik, Klassen- u. Einzelunterricht. **Vorzügliche
Lehrkräfte.** Beginn der Chor- und Orchesterschule Anfang November.
Näheres durch Prospekte. Eintritt zu jeder Zeit.

Vitalis Dreszer, Direktor, Gr. Ulrichstr. 40, II.

An der Universität 17. **Fr. Ulrich,** An der Universität 17.

Institut für physikalisch-diätetisches Heilverfahren.

Sprechzeit: 9—10 vorm., 12—3 nachm.
Vorgebildet und geprüft in Berlin 1899 durch die Lehrer der Fachschule
für Naturheilkunde: Dr. med. Hirschfeld, Orthey, Canitz, Gerling
Bartsch und Zahnarzt Kröjnsker.
Meine Vorlesungen über Naturheilkunde beginnen Montag den
2. November abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prospekt gratis.

Barriere n. 1. Etage. **Conditorei und Café** Barriere n. 1. Etage.
Bernstr. 2688. **Bruno Pudmenzky** Bernstr. 2688.

empfiehlt
echt schlechten Streckelkuchen, Dienentisch,
leber beliebt, sowie Butterkuchen, Fleischbrotchen, Kaffeebrotchen, Mat-
tuchchen. Bestellungen auf Eis, Gebäck, Torten, Baumkuchen, Dessert
werden auf das feinste und schnellste geliefert.

Vertikale Baugruppe. Direktor Versand.
Bodenstein, Silberstein v. A. (Danz). Metallwerke, Regu-
latur (v. M. 8—10). Ketten etc. f. Damen u. Herren.
Vorzügl. Präzisionswaren mit Gangschneid v. staal.
Observatorium, Gold (M. 106) u. Silber (M. 22.50).
Uhrstr. Katalog üb. Uhren all. Art, Ketten, Schmuck,
Ringe, Feldstecher, Bestecke etc. kostenfrei.
Bros. Katalog für Buchbinder. — Tolmisch gedruckt. — Vertriebs-
Taschenuhrenfabrik Linde u. L. Podensek 703

Eug. Karecker,

Welchen hohen Wert repräsentieren die Betten in den
meisten Familien und wie ungern gibt man dieselben
zur Reinigung, obwohl man doch noch immer, daß durch
mangelhafte Arbeit der Verlust an Betten ein enormer
sei. — Infolged. Aufstellung einer Patent

Patentschläge für die Bettfedern-Reinigung.

Bettfedern-Reinigungs-Maschine mit den neuesten Ver-
besserungen, ist die Reinigung eine äußerst schonende und
gründliche, und wollen Sie sich bei Bedarf wenden nach
Große Wartenstraße 17. Einmalge Ankauf am Platze mit
elektrischem Antrieb und Gasheizung.

Böllberg.

Kurzhaals Kaffeegarten.

1. und 2. November
Kirmes,

wosin freundschaftlich einladet
E. Kurzhaals.

Reideburg.

Gesang-Verein Männerchor.

Unser Kränzchen findet Sonntag
den 1. November im Vereinshaus
lokale statt. Anfang abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Solbad Fürstental.

Die Bade-Anstalt ist Montag,
Dienstag und Mittwoch ge-
schlossen wegen grosser Rei-
nigung. Hochachtungsvoll
Karl Landmann.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Selbstwohl:

I. am Selbstiger Turm,

II. Alte Wismutende (Hilfshaus),

III. Wierigshäuser,

IV. im „Hohen Turm“

in der früheren Gaststube.

V. Vor dem Steintor (Waldfeld).

Alle fünf sind geöffnet von früh
1 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

So wird vertrieben:

Kaffee
Kakao
Milch
Helferbrötche
Getrocknete
Zitronen

in 1/2 und 1/4 Pf. an 10 Pf.

Warten an 5 Pf., welches besonders
an Waisenden an Bedürfnis einge-
wendet, sind in den 5 Hallen, sowie
bei Herrn Kaufmann Weber, Ecke der
Weisauer u. Königstr. Herrn Kauf-
mann Müller, Weisstr. 68, sowie bei
Herrn Hilde, Weisstr. 5 an haben.

Rizzi-Bräu,

Leipzigerstr. 30.

Heute Sonntag Speisefolge:

Königsuppe.

Schleie blan oder
Kotelette mit Stangenspergel
oder Toulouseer Bittertortepastele.

Gänsebraten oder Lendenbraten.

Kompott, Salat,
Eis oder Käse und Butter.

Von 6 Uhr an Stamm.

Sonntag: Kalkbrot mit Prinzess-
kartoffeln.

Montag: Hotehpotsch v. Hammel.

Dienstag: Schweizer Rahmentisch.

Mittwoch: Deutsches Beesstak
m. Rosenkohl u. Bratkartoffeln.

Donnerstag: Königsberger Klomp
mit Klößen.

Freitag: Gefüllter Weisskohl.

Sonntag: Kalkbrot mit Reis.

Jeden Sonntag: Löffelbraten mit
Schwefelbohnen.

Jeden Freitag: Fischabend.

Jed. Sonnabend: Kartoffelpuffer.

Reichh. Frühstückskarte.

Hochachtungsv. Alfr. Hempel.

**Allgemeiner Hallischer
Turnverein.**

Haupt-Versammlung

am Sonnabend den 7. November

im „Kappels Hotel“.

Or. Steintur. 37, abends 1/9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht.

2. Rechnungs-
ablage.

3. Ballen.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung
halber abdrucker Befehl ersuchen.
Der Turnvat.